

# **GBB Windpark Madlitz GmbH & Co. KG**

## **Windpark Alt Madlitz**

### **Avifaunistische Untersuchungen Endbericht**

---

**Stadt und Land  
Planungsgesellschaft mbH**  
Ingenieure und Biologen



**Umwelt- und Landschaftsplanung / Bauleitplanung / Regionalplanung**

# Windpark Alt Madlitz

## Avifaunistische Untersuchungen Endbericht

Auftraggeber: GBB Windpark Madlitz GmbH & Co. KG  
Schloßstraße 32  
15518 Briesen (Mark) OT Alt Madlitz

Auftragnehmer: Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH  
Hauptstraße 36  
39596 Hohenberg – Krusemark

Tel.: 03 93 94 / 91 20 - 0  
Fax: 03 93 94 / 91 20 - 1  
E-Mail: [stadt.land@t-online.de](mailto:stadt.land@t-online.de)  
Internet: [www.stadt-und-land.com](http://www.stadt-und-land.com)

Projektleitung: M. Eng. Frank Benndorf

Bearbeitung: Dipl.-Biol. Frank Fuchs  
M. Eng. Frank Benndorf

Kartografie: Dipl.-Ing. (FH) Ivonne Meinecke-Braune

## Inhaltsverzeichnis

1.	Veranlassung und Aufgabenstellung .....	1
1.1	Veranlassung .....	1
1.2	Aufgabenstellung .....	1
2.	Untersuchungsgebiet .....	2
3.	Methodik .....	4
3.1	Untersuchungsmethode .....	4
3.2	Untersuchungszeitraum und -umfang.....	5
4.	Ergebnisse .....	7
4.1	Gesamtartenliste .....	7
4.2	Brut- und Gastvogelarten .....	11
4.2.1	Brutvogelarten im 300m-Radius.....	11
4.2.2	Planungsrelevante Brut- und Gastvogelarten.....	13
	Die Art wird nach der RL D als gefährdet (3) und nach der RL BB als stark gefährdet (2) geführt. Er ist außerdem nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft. ....	14
4.2.2.2	Fischadler ( <i>Pandion haliaeetus</i> ).....	14
4.2.2.3	Kranich ( <i>Grus grus</i> ) .....	15
4.2.2.4	Rohrweihe ( <i>Circus aeruginosus</i> ).....	16
4.2.2.5	Rotmilan ( <i>Milvus milvus</i> ) .....	17
4.2.2.6	Schwarzmilan ( <i>Milvus migrans</i> ) .....	18
4.2.2.7	Weißstorch ( <i>Ciconia ciconia</i> ) .....	18
4.2.3	Sonstige wertgebende Brut- und Gastvogelarten.....	20
4.3	Rast- und Zugvogelarten und deren Lebensräume .....	31
4.3.1	Planungsrelevante Zug- und Rastvogelarten bzw. Gastvogellebensräume .....	31
5.	Zusammenfassung der Avifauna des Untersuchungsgebietes .....	37
6.	WP Alt Madlitz und Umgebung.....	39
7.	Bewertung des Konfliktpotentials der Avifauna.....	40
7.1	Planungsrelevante Brut- und Gastvogelarten .....	40
7.1.1	Baumfalke ( <i>Falco subbuteo</i> ) .....	41
7.1.2	Fischadler ( <i>Pandion haliaeetus</i> ).....	41
7.1.3	Kranich ( <i>Grus grus</i> ) .....	43
7.1.4	Rohrweihe ( <i>Circus aeruginosus</i> ).....	44
7.1.5	Rotmilan ( <i>Milvus milvus</i> ) .....	44
7.1.6	Schwarzmilan ( <i>Milvus migrans</i> ) .....	45

7.1.7	Weißstorch ( <i>Ciconia ciconia</i> ) .....	46
7.2	Rast- und Zugvogelarten und deren Lebensräume .....	46
7.2.1	Kiebitz ( <i>Vanellus vanellus</i> ) .....	47
7.2.2	Kranich ( <i>Grus grus</i> ) .....	48
7.2.3	Nordische Gänse ( <i>Anser spec.</i> ) .....	48
8.	Zusammenfassung.....	49
9.	Literatur.....	51
10.	Anhang.....	52
11.	Anlagenverzeichnis .....	54

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Ackerflächen, hier mit Erbsen prägen den Offenlandcharakter des Gebietes....	3
Abbildung 2:	Feldweg mit Strauchhecke .....	3
Abbildung 3:	geplanter Anlagenstandort mit Kiefern .....	3
Abbildung 4:	Weißstorchhorst in Falkenberg .....	3
Abbildung 5:	Bruthabitat des Kranichs nw von Falkenberg .....	3
Abbildung 6:	Der Steinpfuhl nördlich von Alt Madlitz.....	3
Abbildung 7:	Restriktionsbereiche für den Fischadler im Bereich des WEG 55 .....	43

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Gesamtübersicht über alle bisher im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Vogelarten.....	7
Tabelle 2:	Biotoptypen im 300 m-Radius um das Windeignungsgebiet.....	11
Tabelle 3:	Brutvogelarten des 300 m-Radius um das Windeignungsgebiet .....	12
Tabelle 4:	Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Bruthorste des Baumfalken.....	14
Tabelle 5:	Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Bruthorste des Fischadlers .....	15
Tabelle 6:	Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Brutplätze des Kranichs .....	16

Tabelle 7: Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Bruthorste der Rohrweihe .....	17
Tabelle 8: Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Bruthorste des Rotmilan .....	17
Tabelle 9: Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Bruthorste des Weißstorchs.....	19
Tabelle 11: Rastbestände des Kiebitzes.....	31
Tabelle 12: Flugbewegungen des Kranichs im Untersuchungsgebiet .....	32
Tabelle 13: Rastbestände des Kranichs im Untersuchungsgebiet .....	34
Tabelle 14: Flugbewegungen nordischer Gänse im Untersuchungsgebiet .....	35
Tabelle 16: Liste der für das Vorhaben besonders planungsrelevanten Brut- und Gastvogelarten.....	40
Tabelle 17: Liste der für das Vorhaben besonders planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten .....	46
Tabelle 16: Begehungstermine – Witterung – März 2016 bis März 2017 - Zug- und Rastvögel .....	52

---

# **1. Veranlassung und Aufgabenstellung**

## **1.1 Veranlassung**

Die GBB Windpark Madlitz GmbH & Co. KG plant die Errichtung des Windparks Alt Madlitz mit 5 Anlagen. Im Zusammenhang mit der Errichtung eines Windparks besteht die Notwendigkeit der Beachtung der gesetzlichen Vorgaben zum Artenschutz u.a. im Sinne des § 44 BNatSchG und der EU-Vogelschutzrichtlinie. Zur praktischen Realisierung dieser Vorgaben ist es notwendig die gegebene Bestandssituation für die Artengruppen zu erfassen, welche vom entsprechenden Eingriff in den Naturhaushalt besonders betroffen sein können. Dazu gehört im vorliegenden Fall die Artengruppe der Vögel.

Die Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH wurde mit der Durchführung der erforderlichen Untersuchungen beauftragt.

## **1.2 Aufgabenstellung**

Ziel des vorliegenden Berichtes ist es, die Ergebnisse der avifaunistischen Kartierungen im Zeitraum von Ende März 2016 bis Ende März 2017 und deren Bewertung im Bereich des Windparks Alt Madlitz darzulegen. Die Bewertung erfolgt hierbei im Hinblick auf die Bedeutung des Gebietes für die genannte Artengruppe. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Dokumentation des Vorkommens von Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie sowie der nach dem BNatSchG bzw. der BArtSchV streng geschützten und/oder seltenen bzw. gefährdeten Arten (RL BB, RL D). Zum anderen werden potentiell bestehende Konfliktfelder zwischen den vorhandenen Vogelpopulationen und der Windenergienutzung am genannten Standort erörtert. Dabei finden insbesondere windenergiesensible Vogelarten, für welche tierökologische Abstandskriterien (TAK) (MUGV, Stand: 10.2012) gelten, Berücksichtigung.

---

## 2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet entspricht bezüglich der Brutvogelerfassung dem 300m-Radius um den geplanten Windpark zuzüglich des Schutz- und Restriktionsbereiches der Brutvogelarten nach Anlage 1 des Windkrafterlasses Brandenburg (TAK).

Der Untersuchungsraum für die Zug- und Rastvögel umfasst den geplanten Windpark zuzüglich eines Radius von 2.000m.

Geographisch gehört das Untersuchungsgebiet zum Bundesland Brandenburg. Es befindet sich im Landkreis Oder-Spree, ca. 1,5 km nördlich der Ortschaft Briesen (Mark). Die geplante Windparkfläche befindet sich in einem Waldgebiet westlich des Petersdorfer Sees. Sie ist umgeben von den Ortschaften Petersdorf im Osten, Briesen im Süden, Neu-Madlitz und Falkenberg im Westen und Alt-Madlitz und Wilmersdorf im Norden. In einer Entfernung von ca. 12,5 km westlich zur Vorhabenfläche befindet sich die Stadt Fürstenwalde und in einer Entfernung von ca. 14 km die Stadt Frankfurt (Oder). Die Oder erstreckt sich ca. 18 km östlich der Vorhabenfläche.

Das Offenland wird dominiert von Intensivackerflächen, welches vorwiegend durch einige lineare Gehölzstrukturen (Hecken) gegliedert wird. Der Wald wird überwiegend aus Kiefernforsten aufgebaut. Daneben finden sich einige durch die Erle charakterisierte Feuchtwälder bzw. Erlenbrüche, insbesondere im Bereich des Petersdorfer Sees. Weiterhin sind einige Gewässer und Moore in den Waldgebieten eingebettet. Dazu zählen u.a. der Petersdorfer See, als größtes Gewässer des Untersuchungsraums östlich sowie die vermoorten Kleingewässer Steinpfuhl und Kleepfuhl nördlich der geplanten Anlagenfläche.

Eine Hochspannungstrasse verläuft im südlichen Abschnitt, entlang des Nordrandes von Briesen und biegt dann in nordwestliche Richtung ab, um dann westlich von Falkenberg das Untersuchungsgebiet wieder zu verlassen. Im Süden grenzt die BAB 12 und im Norden die B 5 an das Untersuchungsgebiet an, welches weiterhin von der L 37 und L 38 durchzogen wird. Ergänzt werden diese Verkehrsflächen durch zahlreiche, überwiegend unbefestigte, Feld- und Waldwege.



**Abbildung 1: Ackerflächen, hier mit Erbsen prägen den Offenlandcharakter des Gebietes**



**Abbildung 2: Feldweg mit Strauchhecke**



**Abbildung 3: geplanter Anlagenstandort mit Kiefern**



**Abbildung 4: Weißstorchhorst in Falkenberg**



**Abbildung 5: Bruthabitat des Kranichs nw von Falkenberg**



**Abbildung 6: Der Steinpfuhl nördlich von Alt Madlitz**

---

## 3. Methodik

### 3.1 Untersuchungsmethode

Die avifaunistische Kartierung erfolgte im UG des WP Alt Madlitz für den Zeitraum von Ende März 2016 bis Ende März 2017. In dieser Zeit wurden an den Untersuchungstagen alle angetroffenen Vogelarten, beginnend in den frühen Morgenstunden, erfasst. Es wurde darauf geachtet, dass das Wetter an den Kartierungstagen möglichst sonnig, trocken und windarm war. Die Erfassung der Vogelarten wurde überwiegend von Wegen aus durchgeführt. Die Artansprache erfolgt sowohl visuell, unter Benutzung eines Fernglases und eines Spektivs, als auch akustisch, über die Lautäußerungen der Vögel.

Alle Brutvögel wurden über die Methode der Revierkartierung erfasst (vgl. BIBBY et al. 1995, SÜDBECK et al. 2005). Die Zuordnung als Brutvogel erfolgte, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt war:

- direkter Brutnachweis (Nest mit brütendem Altvogel, Eiern oder Jungen).
- Revier anzeigendes Verhalten (Gesang des Männchens, Balzverhalten)
- bei Arten mit geringem Lautäußerungsverhalten, mehrmalige Registrierung am gleichen Ort (mind. 3 mal)

Neben einer rein qualitativen Brutvogelerfassung wurde auch eine Ermittlung der Anzahl der BP für die wertgebenden Arten (Rote Liste-Arten, Arten des Anhang I der EU-VSchRL und der nach dem BNatSchG streng geschützte Arten) vorgenommen. Die Kartierung der wertgebenden Vogelarten erfolgte überwiegend im geplanten Anlagenbereich und einem Umfeld von 1.000 m. Zusätzlich zu den Brutvögeln wurden auch die Gastvögel bzw. Nahrungsgäste mit erfasst. Das Ziel dieser Untersuchung bestand darin, die Bedeutung des UG für die Avifauna möglichst umfangreich zu erfassen, d.h. nicht nur auf das Vorhandensein der jeweiligen Brutvögel zu beschränken, sondern auch den genauen Brutbestand der wertgebenden Arten im Gebiet sowie seine Stellung als Nahrungs- und Rastgebiet zur Brutzeit wie auch zur Zeit des Frühjahrs- und Herbstzuges zu berücksichtigen.

Die Erfassung der Zugvogelarten erfolgte von bestimmten Beobachtungspunkten aus. Diese Punkte wurden so ausgewählt, dass das gesamte Gebiet zur Beobachtung abgedeckt war.

---

Darüber hinaus wurden die Flächen des UG auch auf das Vorkommen von Rastvogelbeständen untersucht.

### **3.2 Untersuchungszeitraum und -umfang**

Die Ausrichtung von Zeitraum und Umfang der avifaunistischen Untersuchungen erfolgte auf der Grundlage der Anlage 2 „Anforderungen an faunistische Untersuchungen im Rahmen von Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen im Land Brandenburg“ zum Windkrafterlass des Landes Brandenburg (Stand 08.2013).

#### **a) Brutvogelkartierung**

- Zeitraum: Ende März 2016 bis Mitte Juli 2016 und März 2017
- Begehungen: monatlich 2 mit mindestens 1 Woche Abstand (1 Begehung in der ersten Julihälfte)
- zwei dieser Begehungen, eine im März und eine in der 1. Junihälfte, wurden als Dämmerungs- bzw. Nachtkartierung durchgeführt
- Erfassung aller wertgebenden Brutvogelarten (Rote Liste Arten, streng geschützte Arten und Arten des Anhang 1 der EU-VSchRL) innerhalb des Windparks und einem Umfeld von 1.000 m durch Revierkartierung und kartographische Darstellung
- die Erfassung aller übrigen Brutvogelarten erfolgte in einem Umkreis von 300 m um das Windeignungsgebiet inkl. einer tabellarischen Auswertung
- die Frequentierung des Untersuchungsraums durch Groß- und Greifvögel wurde dokumentiert und hinsichtlich der Nutzung charakterisiert
- die Nutzung ökologischer Leitlinien (z.B. Baumreihen, Hecken, Waldränder, Fließgewässer, Gräben) wurde erfasst und erläutert
- Brutvorkommen (Neststandorte bzw. Revierzentren) folgender störungssensibler und besonders störungssensibler Vogelarten werden (sofern vorkommend) über den 1.000 m Radius hinaus, gemäß der Empfehlungen der Tierökologischen der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten Deutschlands (LAG VSW 2015) über Abstandsregelungen zu Windenergieanlagen bzw. gemäß der Tierökologischen

---

Abstandskriterien (TAK 2012) artspezifisch, entsprechend ihrer definierten Prüfradien erfasst:

- alle Adlerarten, Rot- und Schwarzmilan, Wespenbussard, Rohr- und Zwergdommel, Schwarz- und Weißstorch, Rohr-, Korn- und Wiesenweihe, Baum- und Wanderfalke, Großtrappe, Kranich, Uhu, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Waldschnepfe, Sumpfohreule, Wiedehopf und Ziegenmelker sowie deren kartographische Darstellung

#### b) Zug- und Rastvogelkartierung

- Zeitraum: Ende März 2016 bis – Ende März 2017
- Begehungen: im Juli und August je eine Begehung, im Oktober und März je drei Begehungen, sonst zwei Begehungen pro Monat
- Untersuchungsraum: innerhalb des geplanten Windparks und einem Umfeld von 2.000 m
- Untersuchung des Raum-Zeitverhaltens im Untersuchungsgebiet (Nahrungshabitate sowie Transitflüge zu diesen, Zugrouten, Schlafplätze, ggf. Flughöhenschätzung)
- kartographische Darstellung der Beobachtungen für vorkommende Gänse, Kranich, Goldregenpfeifer und Kiebitz
- bei einer Nutzung von Flächen innerhalb des Untersuchungsraums als Rast-, Nahrungs- oder Schlafplatz bzw. bei Transitflügen dorthin, werden bei größeren Konzentrationen (Kranich >500 Ex., Gänse > 5000 Ex., Goldregenpfeifer > 200 Ex., Kiebitz > 2000 Ex. pro Überwinterungssaison) die Hauptflugkorridore zwischen diesen funktionalen Einheiten und die Einordnung in die lokale Rast- und Überwinterungspopulation im 5 km-Radius um den geplanten Windpark ermittelt und kartographisch dargestellt.

## 4. Ergebnisse

### 4.1 Gesamtartenliste

Im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen wurden im Untersuchungsraum insgesamt 88 Vogelarten erfasst. Die nachfolgende Tabelle 1 gibt die nachgewiesenen Arten einschließlich ihres Status und ihres Gefährdungsgrades nach der RL Deutschlands (RL D) bzw. Brandenburgs (RL BB) wieder. Alle im Untersuchungsgebiet auftretenden Brutvogelarten welche aufgrund ihres Gefährdungsgrades in den genannten Roten Listen aufgeführt sind, werden mit der konkreten Anzahl ihres erfassten Brutbestandes (Anzahl Brut- bzw. Revierpaare) aufgeführt. Bei den Rast- und Zugvogelarten sind die jeweiligen Tagesmaxima angegeben.

**Tabelle 1: Gesamtübersicht über alle bisher im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Vogelarten.**

Name		Status	Anzahl	RL		EU-VSchRL	streng geschützt nach BNatSchG
Deutsch	Wissenschaftlich			D	BB		
Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	q				§
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	q				§
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	B	1	3	2		§§
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	B	6	3	V		§
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	B	q				§
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	B	q				§
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	q				§
Buntspecht	<i>Picoides major</i>	B	q				§
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	q		V		§
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	B	4		V		§§
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	B	q				§
Elster	<i>Pica pica</i>	B	q				§
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	B	q				§
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	B	q	3	3		§
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	B	2	3			§
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	B	q	V	V		§

Name		Status	Anzahl	RL		EU- V SchRL	streng geschützt nach BNatSchG
Deutsch	Wissenschaftlich			D	BB		
Fischadler	<i>Pandion haliaeetus</i>	B	2	3		X	§§
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	q				§
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	NG	12	2	2		§
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	B	q				§
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	B	q		V		§
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	B	q		V		§
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	q	V			§
Grauhammer	<i>Emberiza calandra</i>	B	6				§§
Graugans	<i>Anser anser</i>	B	q				§
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	B	q				§
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	1				§§
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	NG	1				§§
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	B	4		V		§
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	q				§
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	B	q	V			§
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	q				§
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	B	11			X	§§
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	B	q				§
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	NG	q				§
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	NG	50	2	2		§§
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	q				§
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	q				§
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	q				§
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	NG	q				§
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	NG	1	1	0	X	§§
Kranich	<i>Grus grus</i>	B/NG	7/66			X	§§
Krickente	<i>Anas crecca</i>	B/NG	1/6	3	1		§
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B	q	V			§

Name		Status	Anzahl	RL		EU- V SchRL	streng geschützt nach BNatSchG
Deutsch	Wissenschaftlich			D	BB		
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	NG	q		V		§
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	B	2				§§
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	B	q	3			§
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	B	q				§
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	q				§
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	B	q				§
Nebelkrähe	<i>Corvus corone cornix</i>	B	q				§
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	B	8		V	X	§
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	BV	q				§
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	B	q	V	V		§
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>	B	q				§
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	B	q	3	3		§
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	q				§
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	B	q				§
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	B	1		3	X	§§
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	q				§
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	B	1	V	3	X	§§
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	B	q		V		§
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	NG	q				§
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	B	q				§
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	B	q				§
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	NG	1			X	§§
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	B	1			X	§§
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	NG	q				§
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	B	q				§
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	B	q				§
Spießente	<i>Anas acuta</i>	NG	14		1		§
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	B	1	3			§

Name		Status	Anzahl	RL		EU- V SchRL	streng geschützt nach BNatSchG
Deutsch	Wissenschaftlich			D	BB		
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	q				§
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	B	q				§
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	B	q				§
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	B	q				§
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	B	q				§
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	B	q	V			§
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	B	q				§
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	B	1				§§
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	B	q				§
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	B	q	V			§
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	B	q				§
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	B	1				§§
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	B	1				§§
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	B	6	3	3	X	§§
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	q				§
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	q				§

**Legende:**

RL D = Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015)

V = Vorwarnliste

3 = gefährdet

2 = stark gefährdet

1 = vom Aussterben bedroht

R = extrem selten

RL LSA = Rote Liste Sachsen-Anhalt (RYSILAVY ET AL. 2008)

V = Arten, welche in Brandenburg einen stark rückläufigen Bestandstrend aufweisen, jedoch nicht als gefährdet eingestuft sind

3 = gefährdet

2 = stark gefährdet

1 = vom Aussterben bedroht

0 = ausgestorben oder verschollen

R = extrem selten

Anzahl

q = nur qualitativ

---

EU-VSchRL = Europäische Vogelschutzrichtlinie

x = Art des Anhangs 1

BNatSchG = Bundesnaturschutzgesetz

§ = besonders geschützte Art

§§ = streng geschützte Art

## 4.2 Brut- und Gastvogelarten

### 4.2.1 Brutvogelarten im 300m-Radius

Der 300m-Radius um das Windeignungsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 218 ha. Er besteht aus den in Tabelle 2 dargestellten Biotoptypen. Der Gebietsausschnitt wird dominiert von strukturarmen, intensiv bewirtschafteten Nadelholzforsten mit Kiefer unterschiedlicher Altersstadien. Teilweise finden sich Laubholzarten eingestreut, darunter vor allem Birke, Eiche und Robinie. Waldwege, Schneisen und Rodungsflächen tragen zur Strukturanreicherung bei. Insbesondere im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes befinden sich Stangenholzforste, in denen keine Brutvögel nachgewiesen werden konnten.

**Tabelle 2: Biotoptypen im 300 m-Radius um das Windeignungsgebiet**

<b>Biotoptyp</b>	<b>Code</b>
Hecken und Windschutzstreifen	BH
Intensiv genutzte Äcker	LI
Energieleitungstrasse	PRE
Waldschneise	PRW
Rodungen und junge Aufforstungen	WR
Nadelholzforste (weitgehend naturferne Forste)	WN
Nadelholzforste mit Laubholzarten (weitgehend naturferne Forste)	WA
Wege	OWW

Entsprechend des Biotoptypenspektrums wird die Brutvogelfauna des 300m-Radius von Arten der Wälder geprägt. Das Artenspektrum kann mit 31 Arten in 153 BP als mäßig artenreich betrachtet werden. Als dominierend im Artenspektrum treten Buchfink mit 31 BP, Fitis mit 15 BP und Rotkehlchen mit 12 BP hervor. Bemerkenswert ist das Vorkommen der RL-Arten Baumpieper (RL 3), Feldlerche (RL 3) und Feldschwirl (RL 3). Ebenfalls als wertgebend lassen sich die Brutvorkommen der streng geschützten Großvogelarten Habicht

und Waldohreule sowie der Arten des Anhangs I der EU-VSchRL Heidelerche und Schwarzspecht hervorheben.

**Tabelle 3: Brutvogelarten des 300 m-Radius um das Windeignungsgebiet**

Name		Anzahl BP	Rote Liste		EU-VSchRL
deutsch	wissenschaftlich		D	BB	
Amsel	<i>Turdus merula</i>	8			
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	8	3		
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	2			
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	31			
Buntspechte	<i>Dendrocopus major</i>	6			
Eichelhäher	<i>Garullus glandarius</i>	3			
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	1	3	3	
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	2	3		
Fitis	<i>Phylloscopus collybita</i>	15			
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	4	V	V	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	2			
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	1			
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	1			
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1			X
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	2			
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	7			
Misteldrossel	<i>Tudus viscivorus</i>	3			
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	7			
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	1			
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	2	V	V	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	5			
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	12			
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	1			X
Singdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	5			
Sommergoldhänchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	2			
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	1			

Name		Anzahl BP	Rote Liste		EU-VSchRL
deutsch	wissenschaftlich		D	BB	
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	2			
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	4			
Waldohreule	<i>Asio atus</i>	1			
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	8			
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	5			

#### 4.2.2 Planungsrelevante Brut- und Gastvogelarten

Im Folgenden werden alle nachgewiesenen Vorkommen planungsrelevanter Brut- und Gastvogelarten dargestellt. Dabei handelt es sich um Arten mit WEA-spezifischer Empfindlichkeit und deshalb mit nach TAK (MUGV 2012) und/oder LAG-VSW (2015) formulierten Abstandsregelungen.

##### 4.2.2.1 Baumfalke (*Falco subbuteo*)

###### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Baumfalke tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 2.600 bis 3.400 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den seltenen Brutvögeln. Sein Bestand wird allerdings als stabil eingestuft.

In Brandenburg gilt der Baumfalke als seltener Brutvogel. Sein Bestand wird dort auf 510 – 630 BP geschätzt (RYSLAVY et al. 2011). Er zeigt im Bundesland ein geschlossenes Verbreitungsgebiet, tritt jedoch i.d.R. nur in geringer Dichte auf. Zu den Siedlungsschwerpunkten in Brandenburg gehören u.a. die Uckermark, die Barnimer Platte, die ehemaligen Truppenübungsplätze bei Jüterburg sowie die Gebiete zwischen dem Schlaubetal, der Lieberoser Heide und der Stadt Cottbus. Der Brutbestand kann als stabil betrachtet werden.

###### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Der Baumfalke konnte mit **1 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Sein Brutplatz befand sich auf einem Hochspannungsmast südwestlich von Alt Madlitz. Das Nest

---

wurde zuvor von einem Kolkraben zur Brut genutzt. Im Jahr 2017 war die Nestunterlage nicht mehr vorhanden.

**Tabelle 4: Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Bruthorste des Baumfalken**

Art	Lage	Abstand zum Vorhaben
Baumfalke	Hochspannungsmast w Alt Madlitz	ca. 1.600 m

#### Gefährdung und Schutzstatus

Die Art wird nach der RL D als gefährdet (3) und nach der RL BB als stark gefährdet (2) geführt. Er ist außerdem nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft.

#### **4.2.2.2 Fischadler (*Pandion haliaeetus*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Fischadler tritt in Deutschland als sehr seltener Brutvogel mit einem geschätzten Bestand von 501 – 502 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf. Die Bestände der Art nehmen deutschlandweit zu.

In Brandenburg ist der Fischadler recht weit verbreitet, zeigt jedoch in Abhängigkeit von der Gewässerverteilung ein recht ungleichmäßiges Verteilungsmuster. Konzentrationsräume befinden sich in den Bereichen: Ruppiner Land, Oberhavel-Region, westliche Uckermark und Norden des Barnim, Havelland und Mittelmark sowie im Südosten Brandenburgs. Wie auch in vielen anderen Bundesländern hat der Fischadler in Brandenburg eine deutliche Bestandszunahme erfahren (RYS LAVY et al. 2011). Der Brutbestand wird auf 335 bis 340 BP geschätzt, womit Brandenburg > 50% des deutschen Bestandes beherbergt und damit das Kerngebiet der Art in Deutschland darstellt. Folglich kommt dem Bundesland eine hohe Verantwortung für den Schutz der Art zu.

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art tritt mit **2 BP** im Untersuchungsgebiet auf (Tabelle 5). Beide Bruthorste befinden sich auf Hochspannungsmasten. Einer dieser Horste liegt südwestlich der Ortschaft Falkenberg und damit knapp im 4.000m-Radius. Der zweite Horst wurde westlich von Petersdorf und

damit ebenfalls innerhalb des 4.000m-Radius nachgewiesen. Darüber hinaus existiert ebenfalls östlich von Petersdorf ein weiterer Fischadlerhorst. Dieser ist jedoch nicht besetzt. Die Daten des Landesamtes für Umwelt in Potsdam geben einen weiteren Horststandort unmittelbar nordwestlich der Ortschaft Briesen an. Während der aktuellen Brutvogelkartierung konnte dieser Horst jedoch nicht bestätigt werden. Flüge innerhalb des Plangebietes wurden nicht beobachtet.

### Gefährdung und Schutzstatus

Die Art wird nach der RL D als gefährdet (RL 3) geführt. Sie ist außerdem nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft und gehört zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL.

**Tabelle 5: Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Bruthorste des Fischadlers**

Art	Lage	Abstand zum Vorhaben
Fischadler	Hochspannungsmast	3.500 m (w Petersdorf)
		3.800 m (sw Falkenberg)

#### **4.2.2.3 Kranich (*Grus grus*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Kranich tritt in Deutschland als seltener Brutvogel mit einem geschätzten Bestand von 5.200 – 5.400 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf.

In Brandenburg liegt der Bestand des Kranichs derzeit bei 2.620 bis 2.880 BP (RYSILAVY et al. 2011). Obwohl, mit Ausnahme des Berliner Stadtgebietes, eine nahezu geschlossene Besiedlung des Bundeslandes vorliegt, gibt es deutliche Dichteunterschiede. Besonders hohe Bestandsdichten werden in der Uckermark, den nördlichen Regionen von Barnim, der oberen Havel und der Ostprignitz erreicht (RYSILAVY et al. 2011). Auch in Brandenburg hat sich für den Zeitraum von 1995 bis 2009 ein deutlicher Bestandsanstieg vollzogen. Da sich 50% des deutschen Bestandes in Brandenburg befindet, kommt dem Bundesland eine hohe Verantwortung für den Schutz der Art zu.

---

### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Der Kranich konnte mit **7 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Die Verteilung der Brutplätze ist in nachfolgender Tabelle 6 dargestellt.

### Gefährdung und Schutzstatus

Der Kranich ist nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft und gehört zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL.

**Tabelle 6: Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Brutplätze des Kranichs**

Art	Lage	Bruthabitat	Abstand zum Vorhaben
Kranich	nw Falkenberg	Bruchwald	3.800 m
	nö Falkenberg	Feldsoll	3.900 m
	w Wilmersdorf	Feldsoll	3.400 m
	nw Alt Madlitz	Pfuhl	2.700 m
	n Alt Madlitz	Pfuhl	3.100 m
	Petersdorfer See	Uferröhricht	750 m
	Petersdorfer See	Uferröhricht	800 m

#### **4.2.2.4 Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Die Rohrweihe tritt in Deutschland als seltener Brutvogel mit einem geschätzten Bestand von 5.900 bis 7.900 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf. Ihr Bestand kann als stabil angesehen werden.

In Brandenburg wird der Bestand der Rohrweihe auf 1.420 bis 1.700 BP geschätzt (RYSILAVY ET AL. 2011). Das Bundesland wird nahezu flächendeckend von der Art besiedelt. Konzentrationsgebiete befinden sich in der Uckermark, dem Barnim, der Havel, der Seelower Platte und den südöstlichen Landesteilen. Sowohl kurzfristig als auch langfristig zeigt sich der Bestand der Rohrweihe in Brandenburg stabil. Knapp 20% des deutschen

Brutbestandes befinden sich in Brandenburg, womit dem Land eine hohe Verantwortung für den Schutz der Art zukommt.

#### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Rohrweihe konnte mit **1 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Der Brutplatz befindet sich am Steinpfuhl (Tabelle 7).

**Tabelle 7: Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Bruthorste der Rohrweihe**

Art	Lage	Bruthabitat	Abstand zum Vorhaben
Rohrweihe	nw Alt Madlitz	Pfuhl	2.600 m

#### Gefährdung und Schutzstatus

Die Art wird in der RL BB als gefährdet (3) geführt. Sie ist außerdem nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft und gehört zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL.

#### **4.2.2.5 Rotmilan (*Milvus milvus*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Rotmilan tritt in Deutschland mit einem Bestand von ca. 12.000 BP (MEBS 2012) auf und zählt damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Sein Bestand wird als stabil eingestuft.

In Brandenburg wird für den Rotmilan von einem Bestand von 1.650 bis 1.900 BP ausgegangen (RYS LAVY et al. 2011). Der Bestand zeigt eine leicht abnehmende Tendenz. Die höchsten Siedlungsdichten der Art befinden sich in West-, Nord- und Süd-Brandenburg.

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Der Rotmilan konnte mit **1 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Die Lage des Bruthorstes im Untersuchungsgebiet ist in Tabelle 8 dargestellt.

**Tabelle 8: Im Umfeld des WP Alt nachgewiesene Bruthorste des Rotmilan**

Art	Horst			Lage	Horstbesetzung	Abstand zum Vorhaben
	Baumart	Höhe	Größe			
Rotmilan	Kiefer	20 m	mittel	n Alt Madlitz, Kiefernforst	X	3.600 m

---

#### Gefährdung und Schutzstatus

Der Rotmilan wird in der RL D als Art der Vorwarnliste (V) und in der RL BB als gefährdet (3) geführt. Er ist außerdem nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft und gehört zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL.

#### **4.2.2.6 Schwarzmilan (*Milvus migrans*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Sachsen-Anhalt

Der Schwarzmilan tritt in Deutschland als seltener Brutvogel mit einem geschätzten Bestand von 5.000 bis 7.500 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf. Der Bestand kann als stabil bis leicht zunehmend angesehen werden.

Die Art tritt in Brandenburg flächendeckend auf. Sie erreicht ihre höchsten Dichten in den gewässereichen Landschaften wie der Elbtalniederung, dem Havelland, dem Einzugsbereich der Spree sowie im ostbrandenburgischen Heide- und Seengebiet (RYS LAVY et al. 2011).

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Der Schwarzmilan konnte nicht als Brutvogel im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Er wurde als unregelmäßiger Nahrungsgast beobachtet.

#### Gefährdung und Schutzstatus

Der Schwarzmilan ist nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft und gehört zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL.

#### **4.2.2.7 Weißstorch (*Ciconia ciconia*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Weißstorch tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 4.200 bis 4.300 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den seltenen Brutvögeln. Sein Bestand wird langfristig betrachtet als abnehmend, kurzfristig jedoch als stabil eingestuft.

In Brandenburg wird für den Weißstorch von einem Bestand von 1.310 bis 1.370 BP ausgegangen (RYS LAVY et al. 2011). Der Bestand wird aktuell als stabil eingestuft. Die am

---

stärksten besiedelten Bereiche befinden sich entlang der großen Flussniederungen und in der Prignitz.

#### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit **4 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Aktuell vom Weißstorch genutzte Bruthorste konnten in den Ortschaften Alt Madlitz, Wilmersdorf, Falkenberg, Petersdorf und Sieversdorf nachgewiesen werden. Der Weißstorch in Alt Madlitz hat den Horst zunächst bezogen, dann jedoch nicht mit der Brut begonnen bzw. frühzeitig die Brut abgebrochen. Er konnte vorwiegend im näheren Horstumfeld bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Innerhalb des an den geplanten Windparkbereich angrenzenden Offenlandes gelang keine Beobachtung der Art.

**Tabelle 9: Im Umfeld des WP Alt Madlitz nachgewiesene Bruthorste des Weißstorchs**

Art	Lage	Horstbesetzung	Abstand zum Vorhaben
Weißstorch	Falkenberg	X	3.000 m
	Wilmersdorf	X	3.400 m
	Alt Madlitz	nur vorübergehend	1.400 m
	Sieversdorf	X	6.000 m
	Petersdorf	X	4.100 m
	Jacobsdorf	-	5.500 m

#### Gefährdung und Schutzstatus

Der Weißstorch wird in der RL D und der RL BB als gefährdet (3) geführt. Er ist außerdem nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft und gehört zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL.

---

### 4.2.3 Sonstige wertgebende Brut- und Gastvogelarten

#### 4.2.3.1 Baumpieper (*Anthus trivialis*)

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Baumpieper tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 500.000 bis 700.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den häufigen Brutvögeln. Sein Bestand wird allerdings als stark abnehmend eingestuft.

In Brandenburg wird für den Baumpieper von einem Bestand von 30.000 bis 45.000 BP ausgegangen (RYS LAVY et al. 2011). Seit Mitte der 1990 Jahre unterliegt die Art einer starken kontinuierlichen Bestandsabnahme.

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit **8 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Diese befanden sich innerhalb des 300 m-Radius um die geplante Anlagenfläche. Da über diese Probeflächen hinaus keine flächendeckende Kartierung innerhalb des gesamten Untersuchungsgebietes durchgeführt wurde, ist davon auszugehen, dass, aufgrund weiterer geeigneter Habitats die Gesamtbrutpaarzahl noch deutlich höher liegt.

##### Gefährdung und Schutzstatus

Der Baumpieper wird in der RL D als gefährdet (3) und in der RL BB als Art der Vorwarnliste (V) geführt.

#### 4.2.3.2 Drosselrohsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Drosselrohsänger tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 6.200 bis 8.600 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den seltenen Brutvögeln. Sein Bestand wird als zunehmend eingestuft.

In Brandenburg zeigt der Drosselrohsänger eine weite Verbreitung. Lediglich die gewässerarmen Landesteile wie die Prignitz und der Fläming weisen geringe Besiedlungsdichten auf. Der Bestand der Art wird auf 5.800 – 8.400 BP geschätzt (RYS LAVY et al. 2011).

---

### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit **4 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Ihre Vorkommen konzentrieren sich auf den Petersdorfer See und den Steinpfuhl.

### Gefährdung und Schutzstatus

Der Drosselrohrsänger gilt nach dem BNatSchG als streng geschützt.

#### **4.2.3.3 Feldlerche (*Alauda arvensis*)**

### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Die Feldlerche tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 2.1 – 3.2 Mio. BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den häufigen Brutvögeln. Ihr Bestand wird langfristig betrachtet als stabil, kurzfristig jedoch als stark abnehmend eingestuft.

In Brandenburg wird für die Feldlerche von einem Bestand von 300.000 bis 400.000 BP ausgegangen (RYSILAVY et al. 2011). Wie auch in vielen anderen Bundesländern zeigt die Feldlerche in Brandenburg eine deutliche Bestandsabnahme. Die Art besiedelt das gesamte Bundesland flächendeckend.

### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der vorliegenden avifaunistischen Untersuchungen wurde für die Feldlerche keine Bestandserfassung für das gesamte Untersuchungsgebiet durchgeführt. Innerhalb des WEG 55 und einem Radius von 300m wurde die Feldlerche im Zusammenhang mit einer flächendeckenden Brutvogelerfassung 1 BP nachgewiesen.

### Gefährdung und Schutzstatus

Die Art wird in der RL D und BB als gefährdet (3) geführt.

---

#### **4.2.3.4 Feldsperling (*Passer montanus*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Feldsperling tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 1 – 1.2 Mio. BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den häufigen Brutvögeln. Sein Bestand wird langfristig betrachtet als abnehmend, kurzfristig sogar als stark abnehmend eingestuft.

In Brandenburg tritt der Feldsperling flächendeckend mit einem geschätzten Brutbestand von 50.000 – 100.000 BP auf, hat jedoch in den letzten 15 Jahren sehr starke Bestandsrückgänge erfahren (RYSILAVY et al. 2011).

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der vorliegenden avifaunistischen Untersuchungen wurde für den Feldsperling keine gezielte Bestandserfassung durchgeführt. Lediglich an einer Feldhecke südlich von Alt Madlitz konnte **1 BP** erfasst werden. Aufgrund der Gebietssituation ist davon auszugehen, dass weitere Brutvorkommen der Art, vor allem in den Ortslagen vorliegen.

##### Gefährdung und Schutzstatus

Die Art wird in der RL D und BB auf der Vorwarnliste (V) geführt.

#### **4.2.3.5 Grauammer (*Emberiza calandra*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Die Grauammer tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 21.000 – 31.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Ihr Bestand wird langfristig betrachtet als abnehmend, kurzfristig jedoch als stabil eingestuft.

In Brandenburg wird für die Grauammer von einem Bestand von 9.800 bis 13.000 BP ausgegangen (RYSILAVY et al. 2011). Der Bestandstrend zeigt eine deutliche Zunahme. Die Art besiedelt das gesamte Bundesland nahezu flächendeckend und weist mehrere Dichtezentren entlang des Oderbruchs und angrenzender Gebiete auf.

---

### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Innerhalb des UG konnte die Grauammer mit **6 BP** nachgewiesen werden. Die Reviere befinden sich in den strukturreicheren Offenlandbereichen. Wichtige Habitatbestandteile sind Feldgehölze oder vergleichbare als Singwarten nutzbare Vertikalstrukturen und lückige bzw. niedrigwüchsige Vegetation.

### Gefährdung und Schutzstatus

Die Grauammer gilt nach dem BNatSchG als streng geschützt.

#### **4.2.3.6 Grünspecht (*Picus viridis*)**

### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Grünspecht tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 40.000 – 51.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Sein Bestand wird als leicht zunehmend eingestuft.

In Brandenburg tritt die Art mit einem geschätzten Bestand von 3.600 – 5.400 BP auf (RYSŁAVY et al. 2011). Er zeigt ein flächendeckendes Verbreitungsgebiet. Lediglich die waldarme nordöstliche Uckermark, das Oderbruch und die nördliche Prignitz zeigen geringere Brutdichten. Insgesamt lässt sich eine Bestandszunahme erkennen.

### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit **1 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Das Brutrevier befindet sich in den parkartigen Gehölzbeständen am nördlichen Ortsrand von Falkenberg.

### Gefährdung und Schutzstatus

Der Grünspecht gilt nach dem BNatSchG als streng geschützt.

---

#### **4.2.3.7 Habicht (*Accipiter gentilis*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Habicht tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 11.000 – 13.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Sein Bestand ist stabil.

In Brandenburg liegt eine nahezu flächendeckende Verbreitung für den Habicht vor. Schwerpunktgebiete befinden sich im Großraum Berlin-Potsdam, im nördlichen Teil der Ostprignitz, im nördlichen Barnim und der südlichen Uckermark. Inzwischen besiedelt die Art das gesamte Stadtgebiet von Berlin. Der Bestand wird auf 1.020 – 1.380 BP geschätzt (RYS LAVY et al. 2011). Im Zeitraum zwischen 1995 – 2009 zeigt sich ein deutlich negativer Bestandstrend.

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit **einem Revier** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Der Bruthorst befindet sich in der Nähe einer der geplanten Anlagenstandorte.

##### Gefährdung und Schutzstatus

Der Habicht gilt aktuell als ungefährdet. Er ist jedoch nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft.

#### **4.2.3.8 Heidelerche (*Lullula arborea*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Die Heidelerche tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 44.000 – 60.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Ihr Bestand wird langfristig betrachtet als abnehmend, kurzfristig jedoch als zunehmend eingestuft.

Brandenburg wird flächendeckend von der Heidelerche besiedelt. Hohe Bestandsdichten liegen insbesondere für die von Kiefernforsten, Trockenrasen und Talsandterrassen der Flussauen geprägten Gebiete vor. Der Bestand wird auf 14.200 bis 17.800 BP geschätzt (RYS LAVY et al. 2011).

---

### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Innerhalb des Untersuchungsgebiets konnte die Heidelerche mit **11 BP** nachgewiesen werden. Die Brutreviere befinden sich entlang der Randbereiche der ausgedehnten Kiefernforste sowie vereinzelt an kleineren Feldgehölzen. Der tatsächliche Brutbestand dürfte aufgrund der Vielzahl geeigneter Bruthabitate noch höher liegen.

### Gefährdung und Schutzstatus

Die Heidelerche wird in der RL D auf der Vorwarnliste (V) geführt. Sie ist außerdem nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft und gehört zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL.

#### **4.2.3.9 Krickente (*Anas crecca*)**

### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Die Krickente tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 4.700 bis 5.400 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den seltenen Brutvögeln. Ihr Bestand wird insgesamt als stabil eingestuft.

Das Verbreitungsbild der Krickente in Brandenburg ist sehr ungleichmäßig. Gut besiedelt werden vor allem der Nordosten Brandenburgs, die Mittlere Havel, das Teltower Land und die westliche Niederlausitz. Sehr geringe Brutdichten zeigen sich dagegen für die Prignitz und das östliche Brandenburg. Der Bestand wird auf nur 210 – 290 BP geschätzt (RYS LAVY et al. 2011). Seit 1995 zeigt sich eine starke Bestandsabnahme.

### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Im Untersuchungsgebiet gelang der Nachweis von **1 BP** der Krickente. Das Brutrevier befindet sich am Steinpfuhl.

### Gefährdung und Schutzstatus

In der RL D wird die Krickente als gefährdet (3), in der RL BB dagegen als vom Aussterben bedroht (1) eingestuft.

---

#### **4.2.3.10 Mäusebussard (*Buteo buteo*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Mäusebussard tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 77.000 – 110.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Sein Bestand wird als stabil eingestuft.

In Brandenburg ist der Mäusebussard als häufigste Greifvogelart flächendeckend verbreitet. Besonders hohe Dichten korrelieren mit strukturreichen Offenlandschaften mit einem Wechsel aus Agrarflächen, Feldgehölzen und Grünlandflächen. Der Bestand wird auf 6.200 – 7.700 BP geschätzt (RYSILAVY et al. 2011) und als stabil angesehen.

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit **2 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Beide Bruthorste befinden sich innerhalb von Kieferngehölzen. Beide befinden sich in einer Entfernung von über 3.300m zum Vorhaben.

##### Gefährdung und Schutzstatus

Der Mäusebussard gilt aktuell als ungefährdet. Er ist jedoch nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft.

#### **4.2.3.11 Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Die Mehlschwalbe tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 830.000 – 1.2 Mio. BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den häufigen Brutvögeln. Ihr Bestand wird langfristig betrachtet als abnehmend, kurzfristig sogar als stark abnehmend eingestuft.

In Brandenburg tritt die Art flächendeckend auf. Besonders dicht besiedelt sind dabei vor allem die Städte Berlin-Potsdam, Frankfurt (Oder), Brandenburg und Königs Wusterhausen sowie die ländlichen Regionen mit ausgeprägter Viehhaltung und Weidewirtschaft. Der Bestand wird auf ca. 42.000 – 65.000 BP geschätzt (RYSILAVY et al. 2011) und ist in deutlicher Abnahme begriffen.

---

#### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Mehlschwalbe ist Brutvogel im UG. Eine Ermittlung ihres Brutbestandes erfolgte nicht, da sie ihre Brutplätze ausschließlich innerhalb von Siedlungsbereichen hat.

#### Gefährdung und Schutzstatus

Die Art wird in der RL D als gefährdet (3) geführt.

#### **4.2.3.12 Neuntöter (*Lanius collurio*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Neuntöter tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 120.000 – 150.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den häufigen Brutvögeln. Sein Bestand wird langfristig betrachtet als abnehmend, kurzfristig jedoch als stabil eingestuft.

In Brandenburg wird für den Neuntöter von einem Bestand von 16.500 bis 20.000 BP ausgegangen (RYSILAVY ET AL. 2011). Der Bestand wird als abnehmend eingestuft.

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit einem Bestand von **8 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Erwartungsgemäß besiedelt er vorwiegend die Feldhecken.

##### Gefährdung und Schutzstatus

Der Neuntöter wird in der RL BB auf der Vorwarnliste (V) geführt. Er gehört außerdem zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL.

#### **4.2.3.13 Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Die Rauchschwalbe tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 1 – 1.4 Mio. BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den häufigen Brutvögeln. Ihr Bestand wird langfristig betrachtet als abnehmend, kurzfristig sogar als stark abnehmend eingestuft.

---

In Brandenburg wird für die Rauchschnalbe von einem Bestand von 37.000 bis 55.000 BP ausgegangen (RYSŁAVY et al. 2011). Der Bestand wird als leicht abnehmend eingestuft.

#### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Rauchschnalbe ist Brutvogel im Untersuchungsgebiet. Eine Ermittlung ihres Brutbestandes erfolgte nicht, da sie ihre Brutplätze ausschließlich innerhalb von Siedlungsbereichen hat.

#### Gefährdung und Schutzstatus

Die Art wird in der RL D und der RL BB als gefährdet (3) geführt.

### **4.2.3.14 Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)**

#### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Schwarzspecht erreicht in Deutschland einen geschätzten Bestand von 30.000 – 40.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) und gehört damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Sein Bestand zeigt deutschlandweit einen zunehmenden Trend.

In Brandenburg wird von einem geschätzten Bestand von 3.600 – 4.700 BP ausgegangen (RYSŁAVY et al. 2011). Dieser wird als stabil eingestuft.

#### Vorkommen im UG

Die Art konnte mit **1 BP** im UG nachgewiesen werden. Das Brutrevier befindet sich innerhalb des Vorhabenbereiches.

#### Gefährdung und Schutzstatus

Der Schwarzspecht ist nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft und gehört zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL.

---

#### **4.2.3.15 Star (*Sturnus vulgaris*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Star tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 2.3 – 2.8 Mio. BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den häufigen Brutvögeln. Sein Bestand wird langfristig betrachtet als stabil, kurzfristig jedoch als abnehmend eingestuft.

In Brandenburg wird für den Star von einem Bestand von 150.000 bis 250.000 BP ausgegangen (RYS LAVY et al. 2011). Die Art tritt flächendeckend jedoch ab 1999 mit kontinuierlich abnehmendem Bestand auf.

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit **1 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Der Brutplatz befindet sich südlich von Alt Madlitz.

##### Gefährdung und Schutzstatus

Der Star wird in der RL D als gefährdet (RL 3) geführt.

#### **4.2.3.16 Turmfalke (*Falco tinnunculus*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Turmfalke tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 43.000 – 65.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln.

In Brandenburg wird der Bestand des Turmfalken auf 2.300 – 2.900 BP geschätzt (RYS LAVY et al 2011) und als stabil eingestuft. Die höchste Brutdichte wird in Berlin erreicht.

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit **1 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Das Revier befindet sich südwestlich von Alt Madlitz.

##### Gefährdung und Schutzstatus

Der Turmfalke gilt aktuell als ungefährdet. Er ist jedoch nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft.

---

#### **4.2.3.17 Waldkauz (*Strix aluco*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Der Waldkauz tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 59.000 bis 75.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Sein Bestand wird als stabil eingestuft.

In Brandenburg tritt der Waldkauz flächendeckend auf. Höhere Brutdichten werden dabei vor allem in den wald- und abwechslungsreichen Offenlandschaften festgestellt. Auffällige Dichtezentren existieren jedoch nicht. Der Bestand wird auf 2.700 – 4.100 BP geschätzt (RYS LAVY et al 2011).

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

Die Art konnte mit **1 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Das Revier wurde im Bereich unmittelbar östlich der geplanten Windparkfläche festgestellt. Aufgrund der Gebietsausstattung ist davon auszugehen, dass weitere Reviere des Walkauzes existieren.

##### Gefährdung und Schutzstatus

Der Waldkauz gilt aktuell als ungefährdet. Er ist jedoch nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft.

#### **4.2.3.18 Waldohreule (*Asio otus*)**

##### Vorkommen in Deutschland und Brandenburg

Die Waldohreule tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 26.000 bis 32.000 BP (SÜDBECK et al. 2007) auf und zählt damit zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Ihr Bestand wird als stabil eingestuft.

In Brandenburg tritt die Waldohreule nahezu flächendeckend auf. Sie besiedelt vor allem die strukturreichen Wald- und Offenlandschaften, welche zudem noch durch eine extensive Nutzungsform gekennzeichnet sind. Nur sehr zerstreut besiedelt werden u.a. das Oderbruch, die nordöstliche Uckermark und das Stadtgebiet von Berlin. Der Bestand wird auf 2.550 – 3.500 BP geschätzt (RYS LAVY et al 2011).

##### Vorkommen im Untersuchungsgebiet

---

Die Art konnte mit **1 BP** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Das Revier wurde innerhalb der geplanten Windparkfläche festgestellt.

#### Gefährdung und Schutzstatus

Die Waldohreule gilt aktuell als ungefährdet. Sie ist jedoch nach dem BNatSchG als streng geschützt eingestuft.

### **4.3 Rast- und Zugvogelarten und deren Lebensräume**

In diesem Abschnitt werden alle nachgewiesenen Vorkommen planungsrelevanter Zug- und Rastvogelarten dargestellt. Dabei handelt es sich um Arten mit WEA-spezifischer Empfindlichkeit und deshalb mit nach TAK (MUGV 2012) und/oder LAG-VSW (2015) formulierten Abstandsregelungen.

#### **4.3.1 Planungsrelevante Zug- und Rastvogelarten bzw. Gastvogellebensräume**

##### **4.3.1.1 Kiebitz (*Vanellus vanellus*)**

#### Flugbewegungen

Während des Untersuchungszeitraums konnten keine Flugbewegungen des Kiebitzes im Untersuchungsgebiet beobachtet werden.

#### Rastbestände

Der Kiebitz konnte während des Untersuchungszeitraums nur mit 1 Rasttrupp im Gebiet nachgewiesen werden. Dieser befand sich im südöstlichen Randbereich des UG.

**Tabelle 10: Rastbestände des Kiebitzes**

Datum	Anzahl (Ind.)	Entfernung zum Vorhabengebiet	Bemerkungen
07.10.2016	50	3.300m	bei Jacobsdorf

##### **4.3.1.2 Kranich (*Grus grus*)**

#### Flugbewegungen

Die Flugbewegungen des Kranichs zeigen für das Untersuchungsgebiet einen deutlichen Schwerpunkt für den Oktober 2016. Hier konnten 102 Individuen erfasst werden. Dagegen konnten während des Frühjahrszuges nur Überflüge mit geringen Truppstärken festgestellt werden. Insgesamt wurden 193 Ind. ermittelt.

**Tabelle 11: Flugbewegungen des Kranichs im Untersuchungsgebiet**

Datum	Anzahl (Ind.)	Bemerkungen	
		Richtung	Flughöhe
31.03.2016	3	SW-NO	100m
31.03.2016	1	SW-NO	< 100m
07.04.2016	1	S-N	< 50m
07.04.2016	4	SW-NO	> 200m
07.04.2016	2	N-S	< 50m
14.04.2016	1	N-S	< 50m
23.09.2016	4	NO-SW	< 50m
23.09.2016	22	NO-SW	> 200m
07.10.2016	3	NW-SO	> 200m
14.10.2016	15	NW-SO	> 200m
14.10.2016	38	NO-SW	> 200m
14.10.2016	20	O-W	> 200m
21.10.2016	24	W-N	> 200m
05.12.2016	7	SO-NW	> 200m
17.02.2017	2	SO-NW	50-100m
28.02.2017	2	N-S	< 50m
28.02.2017	3	NW-SO	50-100m
28.02.2017	11	NW-SO	< 50m
28.02.2017	1	NW-SO	< 50m
28.02.2017	2	NW-SO	< 50m
28.02.2017	4	NW-SO	< 50m
28.02.2017	2	NO-SW	< 50m
28.02.2017	1	NO-SW	< 100m

---

Datum	Anzahl (Ind.)	Bemerkungen	
		Richtung	Flughöhe
13.03.2017	2	SO-NW	< 50m
13.03.2017	14	SO-NW	< 50m
24.03.2017	2	NO-SW	< 100m
24.03.2017	2	NW-SO	< 50m

---

## Rastbestände

Rastbestände des Kranichs konnten nahezu ausschließlich während des Frühjahrszuges im Untersuchungsgebiet festgestellt werden. Es handelt sich dabei um kleine Rasttrupps meist auf Schwarzacker. Überwiegend waren nur ein bis drei Individuen zu beobachten, so dass, auch aufgrund der Jahreszeit, nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um Brutvögel bzw. Nichtbrüterpaare handelte.

**Tabelle 12: Rastbestände des Kranichs im Untersuchungsgebiet**

<b>Datum</b>	<b>Anzahl (Ind.)</b>	<b>Bemerkungen</b>
31.03.2016	13	auf Schwarzacker
31.03.2016	2	auf Schwarzacker
31.03.2016	2	auf Schwarzacker
07.04.2016	1	auf Schwarzacker
07.04.2016	2	auf Wiese
14.04.2016	3	auf Schwarzacker
14.04.2016	1	auf Schwarzacker
22.04.2016	2	auf Schwarzacker
09.09.2016	3	auf Schwarzacker
28.02.2017	2	auf Schwarzacker
28.02.2017	2	auf Schwarzacker
28.02.2017	3	auf Schwarzacker
28.02.2017	3	auf Schwarzacker
28.02.2017	1	auf Schwarzacker
28.02.2017	2	im Schilf am südlichen Petersdorfer See
28.02.2017	12	auf Schwarzacker
13.03.2017	2	auf Maisstoppelacker
13.03.2017	2	im Bruchwald
13.03.2017	46	auf Maisstoppelacker
24.03.2017	2	auf Getreideacker
24.03.2017	4	auf Schwarzacker

### 4.3.1.3 Nordische Gänse (*Anser spec.*)

#### Flugbewegungen

Während des Kartierungszeitraums konnten zahlreiche Flugbewegungen nordischer Gänse im Untersuchungsgebiet beobachtet werden. Die Gesamtzahl beobachteter Gänse lag bei 1.044 Ind. Eine gewisse Konzentration der Überflüge ließ sich für den Bereich um Alt Madlitz erkennen.

**Tabelle 13: Flugbewegungen nordischer Gänse im Untersuchungsgebiet**

Datum	Anzahl (Ind.)	Bemerkungen	
		Richtung	Flughöhe
07.10.2016	130	N - S	> 200 m
14.10.2016	8	N - S - SW	50 - 100 m
14.10.2016	31	NO - SW	> 200 m
14.10.2016	36	NO - SW	> 200 m
14.10.2016	300	NO - SW	> 200 m
18.11.2016	8	SW - NO	> 200 m
05.12.2016	7	S - N - NW	> 100 m
05.12.2016	1	N - S - SW	> 100 m
05.12.2016	140	SO - NW	> 200 m
17.02.2017	10	NO - SW	50 - 100 m
17.02.2017	54	NO - SW	> 200 m
17.02.2017	30	NW - SO	> 200 m
17.02.2017	20	NW - SO	> 200 m
17.02.2017	1	NO - SW	50 - 100 m
28.02.2017	22	SW - NO - N	> 200 m
28.02.2017	100	SW - N	> 100 m
28.02.2017	20	O - W	50 - 100 m
28.02.2017	100	O - W	50 - 100 m
28.02.2017	3	NO - SW	< 100 m
28.02.2017	20	W - O	< 100 m
24.03.2017	3	SO - NW	< 50 m

---

### Rastbestände

Während der Kartierungen konnte keine Rasttrupps nordischer Gänse im Untersuchungsgebiet beobachtet werden.

---

## 5. Zusammenfassung der Avifauna des Untersuchungsgebietes

Während der avifaunistischen Kartierung im Zeitraum von Ende März 2016 bis Ende März 2017 konnten insgesamt 88 Vogelarten für den Untersuchungsraum des WP Alt Madlitz erfasst werden.

Von den insgesamt nachgewiesenen Arten zählen 76 Arten zu den Brutvögeln. Darüber hinaus wurde für 1 Art ein Brutverdacht vergeben. In der RL D und der RL BB sind von den nachgewiesenen Arten insgesamt 16 Vogelarten (RL 1-3) geführt:

Nach der RL D gelten als:

- Gefährdet (3): 10 Arten
  - Brutvögel: Baumfalke, Baumpieper, Feldlerche, Feldschwirl, Fischadler, Krickente, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Star, Weißstorch
  
- Stark gefährdet (2): 2 Arten
  - Nahrungsgäste: Gänsesäger, Kiebitz
  
- Vom Aussterben bedroht (1): 1 Art
  - Nahrungsgäste: Kornweihe

Nach der Roten Liste Brandenburgs gelten als:

- Gefährdet (3): 5 Arten
  - Brutvögel: Feldlerche, Rauchschwalbe, Rohrweihe, Rotmilan, Weißstorch
  
- Stark gefährdet (2): 3 Arten
  - Brutvögel: Baumfalke
  - Nahrungsgäste: Gänsesäger, Kiebitz

- 
- Vom Aussterben bedroht (1): 2 Arten
    - Brutvögel: Krickente
    - Nahrungsgäste: Spießente
  
  - Ausgestorben (0) 1 Art
    - Nahrungsgäste: Kornweihe

Darüber hinaus sind 10 Arten des Untersuchungsgebietes im Anhang I der EU-VSchRL aufgeführt und unterliegen damit internationalen Schutzkriterien. Dabei handelt es sich um die Vertreter der folgenden Arten: **Fischadler, Heidelerche, Kornweihe, Kranich, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht und Weißstorch.**

Nach dem BNatSchG gelten außerdem 19 Arten als streng geschützt. Im Folgenden handelt es sich dabei um: **Baumfalke, Drosselrohrsänger, Fischadler, Grauammer, Grünspecht, Habicht, Heidelerche, Kiebitz, Kornweihe, Kranich, Mäusebussard, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Turmfalke, Waldkauz, Waldohreule und Weißstorch.**

---

## 6. WP Alt Madlitz und Umgebung

Innerhalb des Untersuchungsgebietes existieren keine Vogelschutzgebiete (EU-SPA). In einer Entfernung von ca. 17.000 m östlich der geplanten Anlagenstandorte beginnt das EU-SPA „Mittlere Oderniederung“ als nächstgelegenes Vogelschutzgebiet. Aufgrund der Biotopausstattung und der gebietstypischen Avifauna (z.B. STEIN 2005) ist vor allem eine Beeinflussung hinsichtlich der Rast- und Zugvogelfauna durch das geplante Vorhaben denkbar. Dies betrifft insbesondere die Gruppe der nordischen Gänse. So rasten zur Zugzeit bis zu etwa 60.000 nordische Gänse im SPA. Die Untersuchungsergebnisse im Umfeld der geplanten Vorhabenfläche zeigen jedoch nur eine geringe bis mittlere Frequentierung durch nordische Gänse mit einem Tagesmaximum von 375 Individuen. Rastbestände konnten im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden. Auch der Kranich (Tagesmaximum: 66 Ind.) und der Kiebitz (ein Rasttrupp mit ca. 50 Ind.) konnten nur mit einem geringen Umfang im Gebiet bestätigt werden. Da sich die geplante Anlagenfläche in einem Waldgebiet befindet, sind Verluste artspezifischer Rast- und Nahrungshabitate nahezu ausgeschlossen. Dementsprechend sind keine Beeinträchtigungen durch das geplante Vorhaben erkennbar. Eine Beeinträchtigung der Brutvogelfauna im SPA kann aufgrund der Entfernung zum Vorhabengebiet ausgeschlossen werden.

## 7. Bewertung des Konfliktpotentials der Avifauna

### 7.1 Planungsrelevante Brut- und Gastvogelarten

Bei jeder der in Tabelle 16 genannten planungsrelevanten (windenergiesensiblen) Brut- bzw. Gastvogelarten werden nachfolgend Angaben zum Auftreten im Gebiet sowie eine kurze Einschätzung des derzeitigen Konfliktpotentials aufgeführt. Sofern vorhanden werden bei den einzelnen Arten immer die Angaben nach TAK (2012) genannt.

**Tabelle 14: Liste der für das Vorhaben besonders planungsrelevanten Brut- und Gastvogelarten im WP Alt Madlitz mit den nach LAG-VSW (2015) empfohlenen Abstandskriterien.**

Art	Abstandskriterien nach	
	TAK (2012)	LAG VSW (2015)
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	-	<u>Mindestabstand:</u> 500 m <u>Prüfbereich:</u> 3.000 m
Fischadler <i>Pandion haliaeetus</i>	<u>Schutzbereich:</u> 1.000 m <u>Restriktionsbereich:</u> 4.000 m	<u>Mindestabstand:</u> 1.000 m <u>Prüfbereich:</u> 4.000m
Kranich <i>Grus grus</i>	<u>Schutzbereich:</u> 500 m	<u>Mindestabstand:</u> 500 m
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	<u>Schutzbereich:</u> 500 m	<u>Mindestabstand:</u> 1.000 m
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	-	<u>Mindestabstand:</u> 1.500 m <u>Prüfbereich:</u> 4.000 m
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	-	<u>Mindestabstand:</u> 1.000 m <u>Prüfbereich:</u> 3.000 m

	Abstandskriterien nach	
Art	TAK (2012)	LAG VSW (2015)
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	<u>Schutzbereich:</u> 1.000 m	<u>Mindestabstand:</u> 1.000 m
	<u>Restriktionsbereich:</u> 3.000 m	<u>Prüfbereich:</u> 2.000 m

### 7.1.1 Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Nach den TAK (2012) werden für den Baumfalken aktuell keine Abstandsempfehlungen bei der Errichtung von Windenergieanlagen getroffen. Gemäß der LAG-VSW (2015) werden für die Art ein Mindestabstand von 500 m und ein Prüfbereich von 3.000 m empfohlen. In der zentralen Fundopferkartei Brandenburg (DÜRR 2017; Stand: 04.2017) sind für die Art 13 Kollisionsopfer, davon 4 für Brandenburg aufgeführt. Damit kann das allgemeine Kollisionsrisiko als gering eingeschätzt werden.

Der Brutplatz des Baumfalken befindet sich in einer Entfernung von ca. 1.600 m zur nächstgelegenen geplanten Anlage. Damit wird der nach LAG-VSW empfohlene Mindestabstand deutlich eingehalten. Eine Frequentierung des geplanten Anlagenbereichs konnte nicht beobachtet werden. Dieser erfüllt auch nicht die artspezifischen Ansprüche an ein Nahrungshabitat.

**Fazit:** Die Untersuchungsergebnisse lassen kein Konfliktpotential zwischen dem geplanten Vorhaben und dem Baumfalken erkennen. Es ist weder eine erhöhte Kollisionsgefahr noch eine Entwertung (durch Störung und Vertreibungs- oder Barrierewirkung) oder ein signifikanter Verlust der artspezifischen Lebensräume zu erwarten.

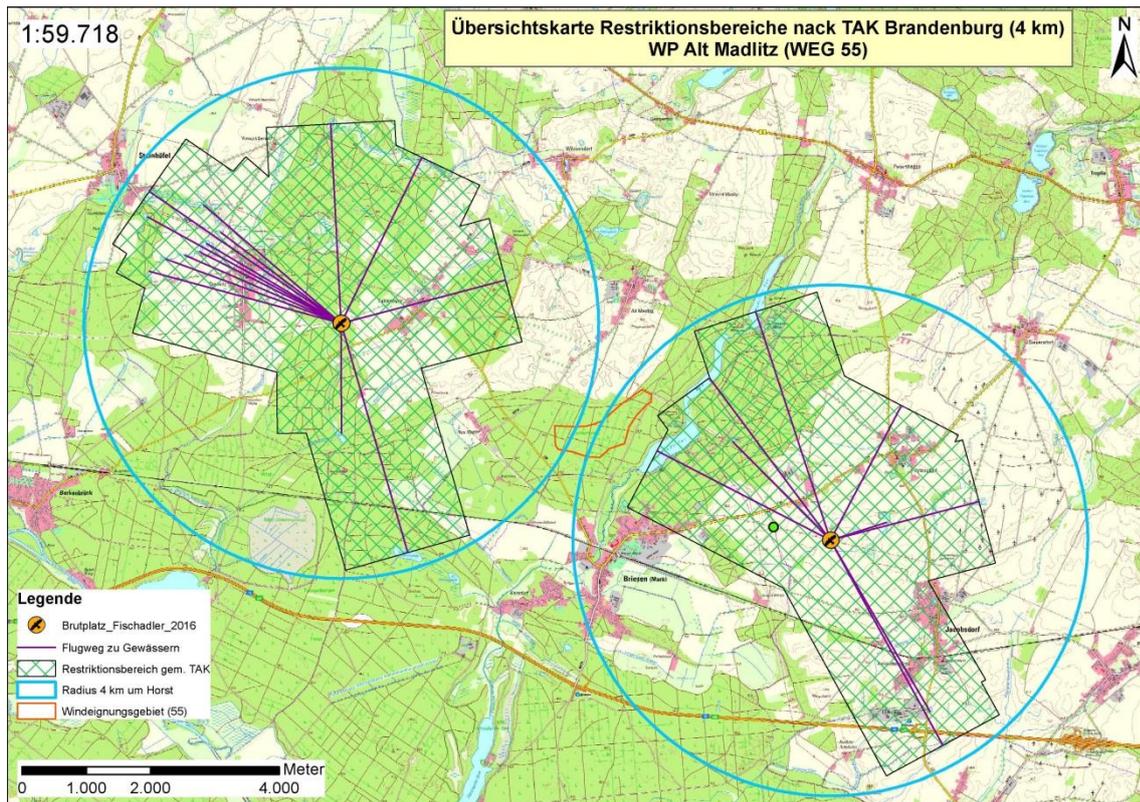
### 7.1.2 Fischadler (*Pandion haliaeetus*)

Nach den TAK (2012) werden für den Fischadler ein Schutzbereich von 1.000 m und ein Restriktionsbereich, innerhalb dessen auf die Freihaltung der Flugkorridore zu den regelmäßige genutzten Nahrungshabitaten zu achten ist, von 4.000 m empfohlen. In der zentralen Fundopferkartei Brandenburg (DÜRR 2017; Stand: 04.2017) sind für die Art 20

---

Kollisionsopfer, davon 11 für Brandenburg aufgeführt. Damit kann das allgemeine Kollisionsrisiko als mittel eingeschätzt werden.

Die Brutplätze des Fischadlers befinden sich deutlich außerhalb des empfohlenen Schutzbereichs der Art. Nahrungsflüge innerhalb des Untersuchungsgebietes konnten nicht beobachtet werden. Das Untersuchungsgebiet inkl. der geplanten Anlagenfläche erfüllt auch nicht die Nahrungsansprüche der Art. Als potentiell geeignetes Nahrungshabitat für den Fischadler westlich von Petersdorf kann der Petersdorfer See betrachtet werden. Bei Nahrungsflügen des im südöstlichen Abschnitt des Untersuchungsgebietes befindlichen Fischadlerbrutpaares wären weitgehend gefahrlose Flugbewegungen gewährleistet, da sich keine der geplanten Anlagen zwischen Nahrungsgewässer und Bruthorst befinden. Bezüglich des Fischadlerbrutpaares südwestlich von Falkenberg, hier befindet sich der 4.000m-Bereich außerhalb des Einzugsbereichs des Petersdorfer Sees (siehe Abb. 7). In Abbildung 7 sind die mögliche Flugkorridore zu potentiellen Nahrungsgewässern innerhalb der 4000m-Bereiche dargestellt. Das Eignungsgebiet wird hierbei nicht durch diese Korridore überlagert. Darüber hinaus konnten im Untersuchungszeitraum weder gerichtete Flugbewegungen in Richtung Petersdorfer See noch nahrungssuchende Fischadler am Petersdorfer See beobachtet werden. Folglich kann der Petersdorfer See nicht als regelmäßig genutztes Nahrungsgewässer eingestuft werden.



**Abbildung 7: Restriktionsbereiche für den Fischadler im Bereich des WEG 55**

**Fazit:** Die Untersuchungsergebnisse sowie die Lage der besetzten Horste lassen kein Konfliktpotential zwischen dem geplanten Vorhaben und dem Fischadler erkennen. Aufgrund der gegebenen Entfernung von den Brutplätzen sind weder eine erhöhte Kollisionsgefahr noch eine Entwertung (durch Störung und Vertreibungs- oder Barrierewirkung) oder ein signifikanter Verlust der artspezifischen Lebensräume zu erwarten.

### 7.1.3 Kranich (*Grus grus*)

Nach den TAK (2012) wird für den Kranich ein Schutzbereich von 500 m empfohlen. In der zentralen Fundopferkartei Brandenburg (DÜRR 2017; Stand: 04.2016) sind für die Art 19 Kollisionsopfer, davon 7 für Brandenburg aufgeführt. Damit kann das allgemeine Kollisionsrisiko als gering eingeschätzt werden.

Alle sieben Brutplätze der Art befinden sich außerhalb des empfohlenen Schutzbereiches der Art. Ein Konfliktpotential mit den Brutplätzen kann daher ausgeschlossen werden. Das Kollisionsrisiko mit Windenergieanlagen wird nach LANGGEMACH & DÜRR (2015) als sehr gering eingeschätzt. Als Ursache dafür wird vor allem das Verhalten des Kranichs gesehen.

---

So erfolgt die Nahrungssuche vorwiegend am Boden und auch bei einem Wechsel zwischen verschiedenen Nahrungshabitaten innerhalb des Reviers werden Flughöhen von 20-60m, somit unterhalb der Rotorhöhe, genutzt. Flugverhalten wird darüber hinaus während der Zeit der Jungenaufzucht nur in wenigen Fällen gezeigt.

**Fazit:** Aufgrund der Datenlage außerhalb des empfohlenen Schutzbereichs wird eingeschätzt, dass kein Konfliktpotential zwischen dem geplanten Vorhaben und dem Kranich besteht. Ein signifikant erhöhtes Kollisionspotential bzw. eine Entwertung von Nahrungshabitaten oder eine Brutplatzaufgabe infolge eines Meideverhaltens ist nicht erkennbar.

#### **7.1.4 Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)**

Nach den TAK (2012) wird für die Rohrweihe ein Schutzbereich von 500 m vorgesehen. In der zentralen Fundopferkartei Brandenburg (DÜRR 2017, Stand: 04.2017) sind für die Art 27 Kollisionsopfer, davon 6 für Brandenburg aufgeführt. Daraus ergibt sich ein geringes Kollisionspotential. Sie zeigt nahezu kein Meidungsverhalten gegenüber WEA (MUGV 2013).

Der Brutplatz der Rohrweihe befindet sich deutlich außerhalb des empfohlenen Schutzbereiches der Art. Die Rohrweihe nutzte u.a. die Offenlandbereiche westlich von Alt Madlitz zur Jagd. Die geplante Anlagenfläche wurde nicht frequentiert und entspricht auch nicht den artspezifischen Anforderungen an ein Nahrungshabitat.

**Fazit:** Die Datenlage lässt kein Konfliktpotential zwischen dem geplanten Vorhaben und der Rohrweihe erkennen. Es ist weder eine Entwertung (durch Störung und Vertreibungswirkung) noch ein signifikanter Verlust der artspezifischen Lebensräume zu erwarten.

#### **7.1.5 Rotmilan (*Milvus milvus*)**

Nach den TAK (2012) werden für den Rotmilan aktuell keine Abstandsempfehlungen bei der Errichtung von Windenergieanlagen getroffen. Gemäß der LAG-VSW (2015) werden für die Art hingegen ein Mindestabstand von 1.500 m und ein Prüfbereich von 4.000 m zu den geplanten Anlagenstandorten empfohlen. In der zentralen Fundopferkartei Brandenburg (DÜRR 2017, Stand: 04.2017) sind für die Art 350 Kollisionsopfer, davon 81 für Brandenburg

---

aufgeführt. Bei einem derzeitigen geschätzten Brutbestand in Deutschland von lediglich ca. 12.000 BP muss der Rotmilan damit als in hohem Maße kollisionsgefährdet eingestuft werden. Die hohe Kollisionsrate ist eine Folge des weitgehend fehlenden Meidungsverhaltens der Art (MUGV 2013).

Wie aus Tabelle 8 (Kap. 4.2.2.5) ersichtlich wird, konnte innerhalb des Untersuchungsgebiets nur ein Bruthorst des Rotmilans nachgewiesen werden. Dieser befindet sich deutlich außerhalb des nach der LAG-VSW empfohlenen Mindestabstandes zur nächstgelegenen geplanten Windkraftanlage. Die geplante Anlagenfläche erfüllt nicht die Anforderungen an ein Nahrungshabitat der Art. Flugbewegungen konnten nahezu ausschließlich über Offenland und lediglich vereinzelt über südlich an den Anlagenbereich angrenzende Waldabschnitte beobachtet werden.

**Fazit:** Die Datenlage lässt kein Konfliktpotential zwischen dem geplanten Vorhaben und dem Rotmilan erkennen. Es ist weder eine Entwertung (durch Störung und Vertreibungswirkung) noch ein signifikanter Verlust der artspezifischen Lebensräume zu erwarten.

#### **7.1.6 Schwarzmilan (*Milvus migrans*)**

Nach den TAK (2012) werden für den Schwarzmilan aktuell keine Abstandsempfehlungen bei der Errichtung von Windenergieanlagen getroffen. Gemäß der LAG-VSW (2015) werden für die Art ein Mindestabstand von 1.000 m sowie ein Prüfbereich von 3.000 m empfohlen. In der zentralen Fundopferkartei Brandenburg (DÜRR 2017, Stand: 04.2017) sind für die Art 39 Kollisionsopfer, davon 17 für Brandenburg aufgeführt. Daraus ergibt sich ein geringes Kollisionspotential.

Innerhalb des Untersuchungsgebietes konnte kein Brutplatz des Schwarzmilans nachgewiesen werden. Nahrungsflüge wurden u.a. über Offenland südlich und westlich von Alt Madlitz beobachtet. Eine Frequentierung des geplanten Anlagenbereiches wurde nicht festgestellt.

**Fazit:** Die Datenlage lässt kein Konfliktpotential zwischen dem geplanten Vorhaben und dem Schwarzmilan erkennen. Es ist weder eine Entwertung (durch Störung und Vertreibungswirkung) noch ein signifikanter Verlust der artspezifischen Lebensräume zu erwarten.

---

### 7.1.7 Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Nach den TAK (2012) sind für den Weißstorch ein Schutzbereich von 1.000 m und ein Restriktionsbereich innerhalb dessen auf die Freihaltung der Flugwege zu den Nahrungshabitaten zu achten ist, von 3.000 angegeben. In der zentralen Fundopferkartei Brandenburg (DÜRR 2017, Stand: 04.2017) sind für die Art 58 Kollisionsopfer, davon 17 für Brandenburg aufgeführt. Damit ergibt sich ein mittleres Kollisionspotential.

Alle aktuell nachgewiesenen Bruthorste des Weißstorchs befinden sich außerhalb des empfohlenen Schutzbereiches der Art. Nahrungsflüge bzw. Nahrungssuche im Bereich der geplanten Anlagenstandorte wurden nicht beobachtet. Infolge der Biotopausstattung ist eine Nutzung zur Nahrungssuche auch nicht zu erwarten.

**Fazit:** Aufgrund der Lage der Weißstorch-Horste sowie der Nahrungsflächen ist keine Beeinträchtigung des Weißstorches durch die geplanten Anlagen ersichtlich. Es ist weder eine Entwertung (durch Störung und Vertreibungswirkung) noch eine signifikanter Verlust der artspezifischen Lebensräume zu erwarten.

## 7.2 Rast- und Zugvogelarten und deren Lebensräume

Bei jeder der in Tabelle 17 genannten planungsrelevanten (windenergiesensiblen) Zug- und Rastvogelarten werden nachfolgend Angaben zum Auftreten im Gebiet sowie eine kurze Einschätzung des derzeitigen Konfliktpotentials aufgeführt.

**Tabelle 15: Liste der für das Vorhaben besonders planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten im WP Alt Madlitz mit den nach LAG-VSW (2015) empfohlenen Abstandskriterien**

Art	TAK (2012)	Abstandskriterien nach LAG VSW (2015)
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	<u>Schutzbereich:</u> ab regelmäßig 2.000 Exemplare 1.000m um Rastgebiete	<u>Mindestabstand:</u> mind. 1.200 m ab Gastvogellebensraum mit landesweiter Bedeutung

Art	TAK (2012)	Abstandskriterien nach LAG VSW (2015)
Kranich  <i>Grus grus</i>	<u>Schutzbereich:</u> ab regelmäßig 500 Exemplare 2.000m um Schlafplatzumfeld; ab regelmäßig 10.000 Exemplare 10.000m um Rastplatz	betrifft regelmäßig genutzte Schlafplätze ab 1%-Kriterium (WAHL & HEINICKE 2013) <u>Mindestabstand:</u> 3.000 m um Schlafplätze, <u>Prüfbereich:</u> 6.000 m um Schlafplätze Hauptflugkorridore und überregional bedeutsame Zugkonzentrationskorridore freihalten
Nordische Gänse  <i>Anser spec.</i>	<u>Schutzbereich:</u> ab regelmäßig 5.000 Exemplare 5.000m um Schlafgewässergrenze <u>Restriktionsbereich:</u> Sicherung der Hauptflugkorridore zw. Äsungsflächen und Schlafplätzen sowie von Äsungsflächen, auf denen regelmäßig mindestens 20 % des Rastbestandes oder mindestens 5.000 nordische Gänse rasten	betrifft regelmäßig genutzte Schlafplätze ab 1%-Kriterium (WAHL & HEINICKE 2013) <u>Mindestabstand:</u> 1.000 m um Schlafplätze, Hauptflugkorridore freihalten <u>Prüfbereich:</u> 3.000 m um Schlafplätze Hauptflugkorridore und überregional bedeutsame Zugkonzentrationskorridore freihalten

### 7.2.1 Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Nach den TAK (2012) wird für Rastgebiete mit regelmäßig mind. 2.000 Kiebitzen ein Schutzbereich von 1.000 m angegeben.

Während Untersuchungszeitraums konnten lediglich ein Rasttrupp mit 50 Exemplaren deutlich außerhalb des empfohlenen Schutzbereichs nachgewiesen werden.

**Fazit:** Aus dem Umfang und der Lage der Rastflächen kann keine Beeinträchtigung des Kiebitzes durch das Vorhaben abgeleitet werden. Es ist weder eine Entwertung (durch Störung und Vertreibungswirkung) noch ein signifikanter Verlust der artspezifischen Lebensräume zu erwarten.

---

### 7.2.2 Kranich (*Grus grus*)

Nach den TAK (2012) wird für Schlafplatzgemeinschaften mit regelmäßig mind. 500 Ex. ein Schutzkorridor von 2.000 m und für Schlafplatzgemeinschaften mit regelmäßig mind. 10.000 Ex. ein Schutzkorridor von 10.000 m empfohlen.

Schlafplatzgemeinschaften für welche die oben genannten Kriterien zutreffen existieren im Untersuchungsgebiet nicht. Die beobachteten Zugbewegungen des Kranichs verliefen recht moderat. Das Tagesmaximum wurde mit 66 Ind. am 13.03.2017 im Untersuchungsgebiet beobachtet. Folglich liegen weder überregional bedeutsame Rastbestände bzw. Schlafplätze noch ebensolche Zugkonzentrationskorridore vor.

**Fazit:** Aus dem Umfang und der Lage der Flugaktivitäten bzw. der Rast- und Nahrungsflächen kann keine Beeinträchtigung des Kranichs durch das Vorhaben abgeleitet werden. Es ist weder eine Entwertung (durch Störung und Vertreibungswirkung) noch ein signifikanter Verlust der artspezifischen Lebensräume zu erwarten.

### 7.2.3 Nordische Gänse (*Anser spec.*)

Nach der TAK (2012) wird für Schlafgewässer mit einem regelmäßigen Bestand von mind. 5.000 Ind. ein Schutzbereich von 5.000 m empfohlen. Darüber hinaus ist auf die Freihaltung der Hauptflugkorridore zu den Äsungsflächen zu achten.

Während des Untersuchungszeitraums konnten keine Rastbestände und Schlafgewässer nordischer Gänse im Untersuchungsgebiet festgestellt werden. Folglich liegen weder überregional bedeutsame Rastbestände bzw. Schlafgewässer noch ebensolche Zugkonzentrationskorridore im Bereich des Untersuchungsgebietes vor.

**Fazit:** Aus dem Umfang und der Lage der Flugaktivitäten kann keine Beeinträchtigung der nordischen Gänse durch das Vorhaben abgeleitet werden. Es ist weder eine Entwertung (durch Störung und Vertreibungswirkung) noch ein signifikanter Verlust der artspezifischen Lebensräume zu erwarten.

---

## 8. Zusammenfassung

Aufgrund der durch die GBB Windpark Madlitz GmbH & Co. KG geplanten Errichtung des WP Alt Madlitz wurden für den Zeitraum von Ende März 2016 bis Ende April 2017 avifaunistische Kartierungen auf der Grundlage der Anlage 2 „Anforderungen an faunistische Untersuchungen im Rahmen von Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen im Land Brandenburg“ zum Windkrafteerlass des Landes Brandenburg (Stand 08.2013) durchgeführt.

Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte nach der Methode von SÜDBECK et al. (2005). Dabei wurden alle Brutvögel innerhalb des 300m-Radius um das WEG 55 kartiert. Zusätzlich wurden alle streng geschützten Arten nach BNatSchG sowie die RL-Arten im Bereich der geplanten Anlagen sowie im 1.000m Umfeld (sowie noch darüber hinaus) erfasst. Alle besonders störungsempfindlichen Arten wurden weiterhin im Bereich der für diese Arten festgelegten Abstandempfehlungen dokumentiert. Die Rast- und Zugvögel wurden in einem Radius von 2.000m um die Anlagenflächen untersucht.

Im Ergebnis der avifaunistischen Kartierung konnten für das Untersuchungsgebiet insgesamt 88 Vogelarten, darunter 76 Brutvogelarten sowie 1 Art mit Brutverdacht nachgewiesen werden. Innerhalb dieser Arten befinden sich 16 in der RL D bzw. BB. Erwähnenswert sind die Brutvorkommen von Baumfalke, Fischadler, Rotmilan und Krickente. Unter den Rast- und Zugvogelarten können vor allem das Auftreten von Kiebitz, Kranich, Spießente und Tafelente als wertgebend betrachtet werden.

Die Brutvogelfauna des 300m-Radius um die Vorhabenfläche repräsentiert ein typisches Artenspektrum der Wälder. Auffallend hohe Brutdichten erreichten die Arten Buchfink, Fitis und Rotkehlchen. Auch der Baumpieper als RL-Art konnte mit einer relativ hohen Dichte von 8 BP erfasst werden. Als wertgebend kann ferner das Brutvorkommen von Schwarzspecht und Waldohreule sowie im Waldrandbereich der Heidelerche als Art des Anhangs I der EU-VSchRL betrachtet werden.

Aufgrund der artenreichen lokalen Avifauna, konnten mit Baumfalke, Fischadler, Kranich, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan und Weißstorch insgesamt 7 nach den TAK (2012) bzw. nach der LAG-VSW (2015) als besonders windenergiesensibel eingestufte Brut- und Gastvogelarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Die Bewertung der Vorkommen dieser Arten hinsichtlich des geplanten Vorhabens ergab infolge des Abstandes der jeweiligen Brutplätze sowie der Art und Lage der Nahrungshabitate bei den Arten Kranich, Fischadler, Rohrweihe, Rotmilan und Weißstorch kein erkennbares Konfliktpotential

---

mit dem geplanten Vorhaben. Der Schwarzmilan konnte lediglich als Nahrungsgast nachgewiesen werden.

Eine Beeinträchtigung der als planungsrelevant eingestuften Zug- und Rastvogelarten Kiebitz, Kranich und nordische Gänse ist aufgrund der ermittelten zeitlich-räumlichen Verteilung der Flugaktivitäten sowie der fehlenden relevanten Rast- und Nahrungshabitate bzw. Schlafplätze nicht ersichtlich.

---

## 9. Literatur

- BIBBY, C., BURGESS, N.D. & D.A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie – Bestandserfassung in der Praxis. Neumann, Radebeul.
- DÜRR, T. (2017): Vogelverluste an Windenergieanlagen in Deutschland. Staatliche Vogelschutzwarte des Landes Brandenburg. Stand: 04.2017.
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands.
- LAG-VSW – LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT DER VOGELSCHUTZWARTEN (LAG-VSW 2015): Abstandsregelungen für Windenergieanlagen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten.
- LANGGEMACH, T. & T. DÜRR (2015): Informationen über Einflüsse der Windenergienutzung auf Vögel. Landesamt für Umwelt Brandenburg, Staatliche Vogelschutzwarte.
- MEBS, T. (2012): Greifvögel Europas: Alle Arten Europas, Biologie und Bestände. Franck-Kosmos Verlag.
- MUGV – MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2013): Untersuchung tierökologischer Parameter im Rahmen von Planungen bzw. Genehmigungsverfahren (Stand: 08.2013).
- STEIN, A. (2005): Das europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Mittlere Oderniederung. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 14 (3,4): 126-129.
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

## 10. Anhang

Tabelle 18: Begehungstermine – Witterung – März 2016 bis März 2017

Datum	Bewölkung	Niederschlag	Temp. in °C	Wind	Windrichtung
31.03.2016	bewölkt	-	8	leicht	NW
07.04.2016	bewölkt	vereinzelt leichter Nieselregen	11	leicht	S
14.04.2016	bewölkt	vereinzelt Regen	8	leicht-mäßig	W
22.04.2016	teils heiter teils wolkig	-	12	leicht	W
27.04.2016	stark bewölkt	-	4	leicht	W
10.05.2016	sonnig	-	24	leicht	W
30.05.2016	sonnig	-	28	leicht-windstill	W
06.06.2016	sonnig	-	23	leicht	W
29.06.2016	locker bewölkt	-	22	leicht-mäßig	W
19.07.2016	stark bewölkt	-	20	leicht	W
25.07.2016	leicht bewölkt	-	20 - 25	leicht - windstill	O - SO
12.08.2016	bedeckt, leicht bewölkt	-	12 - 18	leicht-mäßig	SW
09.09.2016	teils wolkig/klar	-	15	leicht	W - NW
23.09.2016	bedeckt/wolkig/teils sonnig	-	4 - 19	leicht	S - W
07.10.2016	bedeckt	vereinzelt leichter Nieselregen	8	leicht - windstill	NO - N
14.10.2016	wolkig-heiter-teils sonnig	-	3 - 9	mittel - stark	SO - NO
21.10.2016	Nebel Sichtweite bis 10 Uhr ca. 1.500 m	vereinzelt leichter Nieselregen	6	leicht - windstill	SO - S
04.11.2016	bedeckt, vereinzelt Nebel mit Sichtweiten < 8km	vereinzelt leichter Nieselregen	2 - 7	leicht - windstill	S
18.11.2016	bedeckt - teils wolkig - teils sonnig	vereinzelt leichte Schauer	8 - 11	mittel - stark	S - SW - W
05.12.2016	bedeckt - teils leichter Nebel (bis 2km) - teils wolkig - ab 10 Uhr wolkenlos - teils sonnig	leichter Frost (Raureif)	-6 - -1	leicht - windstill	S - SW - W
16.12.2016	teils heiter - teils wolkig	-	1	leicht-mäßig	SO
23.01.2017	leicht bewölkt - ab ca. 11 Uhr Nebel (bis 1 km)	-	-8 - -5	leicht-mäßig	NW - W

Datum	Bewölkung	Niederschlag	Temp. in °C	Wind	Windrichtung
	Seen zugefroren				
30.01.2017	bedeckt Seen zugefroren, „Tornado“ überfliegend (10:45) SW - NO	-	-3	leicht-mäßig	S - SW
17.02.2017	bedeckt (früh Nebel, ca. 1 km Sichtweite) Seen zugefroren	zwischen 10 und 11 Uhr vereinzelt Nieselregen	4 - 3	leicht - mittel	SW - W
13.03.2017	Bedeckt, früh Raureif	-	-1 - 8	leicht-windstill	O – SO – S
24.03.2017	Klar, sonnig	-	-1 - 12	Leicht – mittel	NO

---

## 11. Anlagenverzeichnis

Karte A1 – Brut- und Gastvögel

Karte A2 – Brutvögel im 300m-Radius

Karte A3 – Rastvögel

Karte A4 – Zugvögel (Kartierung 2016)

Karte A5 – Zugvögel (Kartierung 2017)